



Friedens
kinder e. V. Koblenz

Damit Kinder Kinder sein dürfen



www.friedenskinder.de

Hilfe in vielen Teilen der Welt

Eine glückliche Kindheit braucht vor allem eins: Frieden

Der Verein **Friedenskinder e.V. Koblenz** leistet nachhaltige Hilfe für Kinder, die an den Folgen von Krieg, Katastrophen, Armut und Krankheit leiden oder auf andere Weise benachteiligt sind. Gegründet im Frühjahr 2010 gehören ihm inzwischen über 430 Mitglieder an.

Die **ausnahmslos ehrenamtlich** tätigen Friedenskinder-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter engagieren sich für notleidende Kinder in Kenia, Ruanda, Pakistan, Sri Lanka, Kambodscha, Vietnam und „vor unserer Haustür“. In den Projektländern arbeiten Friedenskinder mit ehrenamtlichen Partnern zusammen, die die Hilfe vor Ort koordinieren.

Damit Kinder Kinder sein dürfen. Helfen Sie mit!



Unsere Projekte in Kenia

Schulzentrum „Mirisa Education Center“

Projektleiter: Paul Sauer und Petra Schmidt-Sauer,
Paul Kipsang Mites (Kenia)

Unser Schulzentrum, das „**Mirisa Education Center**“, liegt am Rande der Stadt Nakuru in einer strukturschwachen Region. Hier kämpfen die Menschen täglich um einen Job, trotzten der Trockenheit mit kleinen Agrarflächen und versuchen so, ihre kinderreichen Familien zu ernähren. Oft ist nichts übrig, um Bücher oder Schulessen zu bezahlen.

Im Mirisa-Schulzentrum haben jedoch alle Kinder die Chance, vom Kindergarten bis zur neunten Klasse in die Schule zu gehen. Nach drei Vorschuljahren geht es im Alter von sechs Jahren mit guten Lesekenntnissen in die „Primary School“. Die letzten drei Pflichtschuljahre verbringen die Kinder in der „Junior Secondary School“.



Wahlpflichtfächer wie Werken, Gartenbau und Hauswirtschaft bereiten sehr praktisch auf die Lebensumstände in der Region vor; der sinnvolle Gebrauch moderner Medien, Fremdsprachen und Naturwissenschaften ermöglichen aber genauso gut eine weitere Schullaufbahn. Das Mirisa-Schulzentrum hat in der Gegend einen sehr guten Ruf: Viele SchülerInnen haben es mittlerweile an weiterführende Schulen oder bis an die Universität geschafft.

Integriert in die Schule ist eine große landwirtschaftliche Nutzfläche. Bewässert wird vorwiegend mit Regenwasserreserven. Das angebaute Gemüse gedeiht sehr gut.

Die reichen Ernten können ganzjährig in den Schulküchen verarbeitet werden. Schulleiter Paul Kipsang Mites ist sichtlich stolz, wenn er von den guten Leistungen „seiner“ Kinder erzählt. Er sieht sein ganzes Team als Mirisa-Familie, in der alle ein Ziel haben: den Mädchen und Jungen ein stabiles Fundament zu geben, damit sie ihre Zukunft stark und selbstbewusst gestalten können. Dabei helfen **Friedenskinder** gerne mit.

Sie können unsere Arbeit in Kenia mit einer Patenschaft unterstützen. Wenn sie etwa monatlich **20 Euro** spenden, können davon drei Kinder einen Monat lang am Schulessen teilnehmen.



Unser Konzept:

- Schule für benachteiligte Kinder
- Respektvoller Umgang / gewaltfreie Pädagogik
- Gutes Essen für alle
- Gartenbau /Bewässerung mit Regenwasser
- Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter



Unsere Projekte in Ruanda

Berufsperspektiven, Gesundheit und Frieden

Projektleitung: Margit Seinsche

Seit 2010 unterstützen Friedenskinder Projekte in Ruanda, die das Leben junger Menschen nachhaltig verändern. In enger Zusammenarbeit mit Pater Theogene, unserem Partner vor Ort, und dem Verein AJECL ist es möglich, benachteiligte Frauen in eine selbstbestimmte Zukunft zu begleiten.



Besonders das Ausbildungsprogramm für Näherinnen hat vielen jungen Frauen eine neue Perspektive eröffnet. Nach einem intensiven Kurs von neun Monaten erhalten die Teilnehmerinnen nicht nur ein offizielles Zertifikat, sondern auch eine eigene Nähmaschine, die sie zur Hälfte selbst finanzieren. Die Frauen können nun entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen ihr eigenes Geschäft aufbauen und sich eine Existenz schaffen. Erweitert wurde das Programm durch eine Strickwerkstatt, die Frauen eine weiterführende Ausbildung bietet. Hier werden unter anderem Schulpullover hergestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von AJECL ist die Friedenserziehung. In Ruanda, einem Land, zu dessen Vergangenheit auch der furchtbare Genozid von 1994 gehört, ist es besonders wichtig, junge Menschen zu einem respektvollen und friedlichen Miteinander zu erziehen. **Friedenskinder** finanzieren die Aktivitäten von AJECL, die durch spezielle Kursprogramme in Schulen eine nachhaltige Friedenserziehung ermöglichen.

In einem Gesundheitszentrum im Süden Ruandas unterstützen **Friedenskinder** das Team um die deutsche Ärztin Dr. Uta Düll, die sich in ihrem Gesundheitszentrum auf die Behandlung von

Kindern mit Spina Bifida („offener Rücken“) und Hydrozephalus spezialisiert hat. Hier ist es wichtig, nicht nur medizinische Hilfe zu leisten, sondern auch Eltern und Betreuern mit praktischen Ratschlägen zur Seite zu stehen.

Gemeinsam mit Ursula und Rolf Ohly setzen **Friedenskinder** ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen für sehr junge Mütter im Norden von Ruanda um. In einem kleinen Projekt erhalten die Frauen die Möglichkeit, das Stricken zu erlernen und ihre Produkte auf Märkten zu verkaufen.



Nicht zuletzt fördern **Friedenskinder** auch die Schulbildung in ländlichen Gebieten - so etwa in einer Schule in Rwesero unweit des Muhazi-Sees. Dort hat der Verein zusammen mit dem Johannes-Gymnasium Lahnstein eine Schulpatenschaft ins Leben gerufen.

In der strukturschwachen Umgebung steht die Schule vor der Herausforderung, mit dürrtigen Mitteln den Alltag für rund eintausend Schüler zu organisieren. Es fehlt an ausreichend Raum und Ausstattung, einer Mittagsversorgung und ausgebildeten Lehrern. **Friedenskinder** wollen mithelfen, diese Verhältnisse durch langfristige Partnerschaften zu verbessern.



Deutschland

Unsere Hilfen „**vor der Haustür**“ sind sogenannte Einzelfallhilfen. In einem Fall war es eine Familie, die wir nach dem Brand ihrer Wohnung schnell und unbürokratisch unterstützten. Oder wir halfen Flüchtlingskindern bei der Integration, indem wir ihnen beispielsweise die Teilnahme an Freizeitangeboten ermöglichten. Traumatisierte Kindern von Geflüchteten erhielten psychologische Hilfen.



Unsere Projekte in Pakistan

High School verbessert die Chancen von Mädchen

Projektleitung: Thomas Frey, Arif Minhas (Pakistan)

Wer in Pakistan studieren möchte, muss die Grundschule hinter sich lassen und einen High-School-Abschluss erreichen. Für viele Jungen ist das machbar: Sie fahren mit dem Fahrrad oder Moped in weiter entfernte Schulen. Mädchen hingegen dürfen das nicht - bleibt nur das „Tuk-Tuk“, ein knatterndes Minitaxi. Für Familien, die von Tagelohn auf Feldern oder dem Bau leben, ist das zu teuer.

Auf Wunsch der Eltern und mit Unterstützung der Organisation Friedenskinder wurde an die örtliche Elementary School in Mahey in der pakistanischen Provinz Punjab eine High School für Mädchen angebaut - die erste weit und breit. Innerhalb eines Jahres setzte Projektleiter Arif Minhas die Pläne um.

Neue Klassenräume entstanden auf dem Dach und auf einer Parkfläche, ein Chemielabor und ein Computerraum erfüllen die Auflagen der Schulverwaltung. Ventilatoren und Trinkwasserspender sorgen bei bis zu 48 Grad im Sommer für etwas Erleichterung.

Arif Minhas stammt aus Mahey, lebte lange in Deutschland und kehrte zurück, um möglichst vielen Menschen in seinem Heimatland eine bessere Bildung zu ermöglichen. Heute besuchen 280 Kinder die Schule, 30 von ihnen sind Mädchen der neuen High School. Zum neuen Schuljahr kommen 30 weitere dazu.



IT ist einer der Schwerpunkte des Lehrplans. In Pakistan finden junge Frauen inzwischen Jobs in Büros oder Banken. Aber nicht nur dort. Auch bei der Polizei und beim Militär arbeiten viele Frauen. Polizistin Hajira Javed hat nach ihrem College-Abschluss bei der örtlichen Polizeibehörde angefangen. Die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg von Frauen im Berufsleben sieht sie in einer fundierten Ausbildung.





An der Grundschule und der High School in Mahey arbeiten zurzeit insgesamt zwölf Lehrerinnen. Die Schule erledigt darüber hinaus wichtige Aufgaben für die Kommune. So sind die Lehrerinnen alle als Sanitäterinnen ausgebildet und stehen dem Rettungsdienst der Dorfgemeinschaft zur Verfügung.

Die High Schools der Umgebung loben die Schüler der Friedenskinder-Schule. Iftkhar Ahmed, Direktor der staatlichen High School für Jungs in Hazara Murghlan, lobt den exzellenten Bildungsstand der Absolventen und die hohe Qualifikation der Lehrerinnen.

Unsere Projekte in Sri Lanka

Faire Chancen für benachteiligte Kinder

Projektleitung: Annette Wangelin,

Dr. Gayangi von Heimendahl (Sri Lanka)

In Sri Lanka begann die Arbeit der **Friedenskinder** mit Einzelfallhilfen für geistig oder körperlich behinderte Kinder aus besonders armen Familien. Als überaus wertvolle Partnerin an unserer Seite von Beginn an dabei: die deutsch-sri-lankische Ärztin Dr. Gayangi von Heimendahl. Für ihr großartiges ehrenamtliches Engagement zum Wohle benachteiligter Kinder können wir uns nur von ganzem Herzen bedanken!

Im Laufe der vergangenen 15 Jahre - so lange engagieren sich **Friedenskinder** bereits in Sri Lanka - sind aus einigen wenigen Kindern viele Kinder geworden, deren Lebensumstände sich dank der Unterstützung des Vereins merklich verbessert haben. Schwerkranken und behinderten Kindern ermöglichte der Verein dringend benötigte medizinische Hilfen und Therapien. Familien mit behinderten Kindern, denen es aufgrund fehlender öffentlicher Unterstützung am Allernotwendigsten fehlte, sicherten **Friedenskinder** die Lebensgrundlage.





Bereits seit 2011 unterstützen **Friedenskinder** eine Vorschule in einer strukturarmen Gegend im Landesinneren bei dem Ort Kaikavela. Der mit Spenden aus Rheinland-Pfalz erbauten Kita drohte die Schließung, da die Eltern vieler Kinder nicht mehr für die Finanzierung der dort tätigen Mitarbeiterinnen aufkommen konnten. Da diese inzwischen sichergestellt ist, leistet die Einrichtung wieder nachhaltige pädagogische Arbeit zum Nutzen der Kleinsten.

Ebenfalls seit annähernd 15 Jahren unterstützt unsere Hilfsorganisation eine Blinden- und Gehörlosenschule in Ratmalana bei der Hauptstadt Colombo. Friedenskinder ermöglichten die Anschaffung von Braille-Schreibmaschinen und anderen Hilfsmitteln, die für den Lernerfolg der dort zur Schule gehenden Mädchen und Jungen wichtig sind. Daneben kamen Friedenskinder für neue Musikinstrumente, Matratzen und Bettwäsche auf.

Die notwendig gewordene Komplett-Sanierung der Schulgebäude konnten **Friedenskinder** dank der großzügigen Unterstützung des „Lions Club Westerwald“ durchführen. An der Schule wurde eine Tafel angebracht mit den Logos der „Lions“ und unseres Vereins.

Viele blinde oder hörgeschädigte Kinder haben besondere Talente, die wir gerne fördern. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang ein sri-lankischer Junge namens Seth, der seinen Lehrerinnen und Lehrern aufgrund seines bemerkenswert guten Gehörs und seiner besonders schönen Stimme auffiel.

Die Corona-Pandemie sowie eine extrem hohe Inflation trafen Familien, die ohnehin schon über ein geringes Einkommen verfügten, besonders hart. In den Slums von Colombo kamen viele Kinder morgens hungrig und ohne Essen zur Schule. Unsere Mitarbeiterin Gayangi von Heimendahl sorgte dafür, dass mehr als 60 Schülerinnen und Schüler an den beiden betroffenen Schulen täglich ein nahrhaftes Mittagessen erhalten.

Finanzieren können wir fast alle Projekte durch Patenschaften. Herzlichen Dank an alle Patinnen und Paten.





Seth (rechts) erhält Gesangsunterricht.



In enger Zusammenarbeit mit dem „Lions Club Westerwald“ unterstützen Friedenskinder eine Schule für blinde und gehörlose Kinder in Hanwellia.



Einen Kindergarten in Kaikavela konnten Friedenskinder vor der Schließung bewahren.



Unterricht an einer Schule in der Hauptstadt Colombo: Bedürftige Schülerinnen und Schüler erhalten hier ein warmes Mittagessen.

Unsere Projekte in Kambodscha

Fürsorge und Bildung im Kinderheim

Projektleiter: Prof. Dr. Norbert Neumann

Nur fünf Kilometer von unserem Kinderheim entfernt liegt Angkor Wat - eine der bedeutendsten Tempelanlagen des im Dschungel versunkenen Khmer-Königreichs. Zwischen 800 und 1300 war es das Herz des mächtigen und hoch zivilisierten Khmer-Reiches, bewundert wegen seiner prachtvollen Tempel und seiner imposanten zivilisatorischen Leistungen.

Jährlich kommen 2 Millionen Touristen nach Siem Reap - so heißt die Stadt heute.

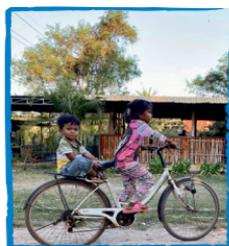


Hier am Stadtrand liegt auch das Kinderheim, das der **Friedenskinder e. V.** nahezu vollständig finanziert. Es gibt hier viele solcher Kinderheime. Sie sind die Kehrseite des blühenden Tourismus. Denn viele Kambodschaner kommen nach Siem Reap in der Hoffnung, Arbeit im Tourismus zu finden. Tatsächlich aber landen viele von ihnen in Slums; auch neben unserem Kinderheim leben 300 Familien in einem solchen Slum.

Kambodscha zählt heute zu den ärmsten Ländern der Welt. Noch immer lasten die Folgen jahrzehntelanger Kriege auf dem Land. Unter der Herrschaft der „Roten Khmer“ sind in den 70er Jahren 2 Millionen Menschen ums Leben gekommen. Trotz der Bildungsambitionen vieler Menschen in Kambodscha ist es bis heute nicht gelungen, ein für alle verbindliches Schulsystem wieder aufzubauen. Die Hauptleidtragenden sind wie so oft die Kinder.

Daher unterstützen **Friedenskinder** seit 2012 ein Kinderheim in einem Slumgebiet der Stadt Siem Reap.

Dreißig Kinder kann Chumneanh, der Leiter des Heims aufnehmen. Es sind verarmte Kinder, Voll- und Halbwaisen, auch soziale Waisen, deren Eltern auf der Suche nach Arbeit weitergezogen sind nach Thailand oder in die arabischen Emirate.



Chumneanh war 13 Jahr lang Mönch in einem buddhistischen Kloster. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Dahlin betreut er die Kinder. Zu spüren ist eine Atmosphäre der Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft; vor allem bietet der Ort Schutz vor den Machenschaften der Kindeprostitution. Siem Reap ist in den letzten Jahren zu einem Hotspot der Pädophilie geworden.

Beeindruckend ist die Gradlinigkeit, mit der die Ziele des Projekts verfolgt werden: Allen Kindern wird ein geschützter Ort für ihr Aufwachsen geboten, und zugleich wird ihnen der Zugang zu einer möglichst guten Schulbildung eröffnet. Wer die Primary School abgeschlossen hat, besucht anschließend die Secondary School, manche dann auch die High School. Inzwischen hat eine Reihe von Ehemaligen erfolgreich ein Hochschulstudium absolviert.



An jedem Werktag findet im Heim ein zusätzlicher Englischunterricht statt. Jedes schulpflichtige Heimkind nimmt daran teil, aus dem benachbarten Slum kommen noch einmal ca. 20 Kinder dazu. Wer über Englischkenntnisse verfügt, verbessert seine Chancen auf einen Arbeits- oder Studienplatz, und dies vor allem in den touristischen Zentren Kambodschas.

Unsere Projekte in Vietnam

Herzoperationen für mehr als 1200 Kinder

Projektleitung: Ba Hai Nguyen

Jahr für Jahr kommen in Vietnam Tausende Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Hauptursache dafür ist das von den USA im Vietnamkrieg eingesetzte Entlaubungsmittel „Agent Orange“. Dieses führt nun bereits in der vierten Generation zu schwerwiegenden Erkrankungen.

Für Kinder aus besonders armen Familien, die an einer ernsthaften Herzerkrankung leiden, kommen **Friedenskinder** für einen Großteil der Operationskosten auf. Von 2009 bis heute konnten mit Hilfe von Spenden mehr als 1200 Kinder erfolgreich am Herzen operiert werden.

Etwa 87 Prozent und damit deutlich mehr als 1000 aller bisherigen Operationen führten Ärzte an einer Klinik in der zentralvietnamesischen Großstadt Hue durch, die restlichen 13 Prozent nahmen deren Kolleginnen und Kollegen an einem Klinikum in der Hauptstadt Saigon (Ho-Chi-Minh-Stadt) vor. Seit Gründung des Vereins **Friedenskinder** waren es im Durchschnitt etwa 80 Operationen pro Jahr.



Familien, deren Kind eine lebenswichtige Herzoperation benötigt, können bei unserer Hilfsorganisation eine Unterstützung zur Operation beantragen. Wichtig dabei: Betroffene Familien müssen nachweisen, dass sie aus eigenen Mitteln nicht in der Lage wären, für die OP-Kosten aufzukommen.

Sehr hilfreich ist, dass mittlerweile fast alle Kinder in Vietnam eine gesetzlich vorgeschriebene Krankenversicherung haben. Diese zahlt zumindest einen Teil der Kosten für eine Herzoperation. Im Schnitt bleiben rund 700 Euro pro Operation, die **Friedenskinder** bezahlen.

In vielen Fällen übernimmt unsere Hilfsorganisation auch die Fahrtkosten und kommt für regelmäßige Nachuntersuchungen sowie benötigte Medikamente auf. Bei besonders armen Familien werden auch die Essenskosten in der Klinik oder das Busticket dorthin bezahlt.

Mit vielen der Geretteten und ihren Familien sind die Projektverantwortlichen aus Deutschland und Vietnam auch nach den Operationen im Kontakt. Sie freuen sich darüber, dass es den Kindern gut geht und sie endlich ein gesundheitlich unbeschwertes Leben führen können.



In Vietnam fördern **Friedenskinder** auch die schulische Bildung bedürftiger Kinder. Derzeit sind es 26 Kinder, die Unterstützung erhalten. Zwei junge Frauen, die der Verein seit 2017 fördert, haben im November 2024 ihr Studium erfolgreich beendet: die eine als Software-Ingenieurin und die andere als Gymnasiallehrerin.

Bei Grundschulen in und um Koblenz ruft der Verein bei Bedarf zu Kleidern auf. Es geht nur um die Jacken, die die Schüler vergessen haben und nicht mehr abholen. Diese Jacken verteilen wir in Vietnam an Kinder, die aus dem Hochland kommen und keine Jacke haben.



www.friedenskinder.de

@friedenskinder



**Friedens
Kinder** e. V. Koblenz

Damit Kinder Kinder sein dürfen

**Spendenkonto:
Friedenskinder e. V.
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE19 5705 0120 0000 2110 11
BIC: MALADE51KOB**



Friedenskinder e. V. Koblenz

1. Vorsitzender: Bernd Wangelin
Heugericht 17 · 56077 Koblenz
Telefon: 0261 - 72844

Schirmherren:

Herr Generalstaatsanwalt a. D. Norbert Weise
Herr Minister a. D. Roger Lewentz
Frau Bürgermeisterin Ulrike Mohrs
Frau Bürgermeisterin Marie Theres Hammes-Rosenstein (†)
Frau Dr. Anna Köbberling, Landtagsabgeordnete für RLP
Herr Herwig Preis
Frau Ruth A. Duchstein (†), Buchhandlung Reuffel



**Friedens
Kinder** e. V. Koblenz

Damit Kinder Kinder sein dürfen

Mitglieds-Aufnahmeantrag

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein Friedenskinder e.V. Koblenz und verpflichte mich, die Vereinssatzung einzuhalten und die satzungsgemäßen Beiträge zu entrichten. Mir ist bekannt, dass die Kündigung der Mitgliedschaft nur zum Jahresende zulässig ist und spätestens drei Monate vorher schriftlich gegenüber dem Vorstand erklärt werden muss. Die Satzung ist auf der Vereinshomepage www.friedenskinder.de einsehbar.

- 30,- € (Mindestbeitrag)
- 15,- € (Mindestbeitrag für Kinder,
Jugendliche, Schüler und Studenten)
- _____ € (individueller Jahresbeitrag)

SEPA Lastschrift Mandat:

Hiermit ermächtige ich den Verein Friedenskinder bis auf Widerruf den genannten Jahresbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: DE _____

Bankinstitut: _____

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller und Kontoinhaber
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)



**Friedens
Kinder** e. V. Koblenz

Damit Kinder Kinder sein dürfen

Patenschaftsübernahme

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Projekt: _____

Ich übernehme eine Patenschaft für das gewählte Projekt und ermächtige den Verein Friedenskinder e.V. Koblenz den genannten Patenschaftsbeitrag von meinem Konto einzuziehen. Die Übernahme einer Patenschaft gilt als Spende und ist steuerlich abzugsfähig. Die Spendenquittung wird jährlich zugesandt. Die Patenschaft ist jederzeit ohne Angabe von Gründen kündbar.

20,- € (Mindestbeitrag)

_____ € (individueller Monatsbeitrag)

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich den Verein Friedenskinder bis auf Widerruf den genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: DE _____

Bankinstitut: _____

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller und Kontoinhaber
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Stand 07/2025

www.friedenskinder.de 